



Das «iis Paradiis» lockte zur erstmaligen Eröffnung 2016 zahlreiche begeisterte Schlittschuhfans aufs Eis.

Bild Nicole Trucksess

# EIN SPORTPLATZ NACH MASS

Die durchgeführte Umfrage zeigt auf, welche Erwartungen die Bevölkerung an «ihren» Sportplatz in Lenzerheide hat

Von Nicole Trucksess

Nachdem die Vorlage «Abbruch und Neubau Sportplatzgebäude Lenzerheide» an der Urnenabstimmung vom 10. Februar dieses Jahres deutlich abgelehnt wurde, wurde in der Gemeinderatssitzung vom 25. Juni eine neue Sportplatzkommission ins Leben gerufen, um die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung an den Sportplatz Lenzerheide festzustellen. Hierzu wurde von der Kommission ein Fragebogen erstellt, der zwischen dem 10. August und 10. September ausgefüllt werden konnte. Die Kommission, bestehend aus den Gemeinderäten Maurin Malär (Präsident) und Markus Voneschen sowie den freien Mitgliedern Luana Bergamin, Nino Spiess und Carlo Wasescha hat jetzt die Ergebnisanalyse dieser Sportplatzumfrage vorgelegt.

Die Kommission hatte sich zum Ziel gesetzt, 500 Umfrageteilnehmer zu gewin-

nen – ein Ziel, das deutlich erreicht wurde: An der Umfrage haben sich insgesamt 678 Personen beteiligt, der überwiegende Teil (91%) online. 70% der Antwortenden sind 30 Jahre oder älter, ebenfalls 70% haben ihren Wohnsitz nach eigenen Angaben in der Gemeinde Vaz/Obervaz.

Während sich 90% der Befragten mindestens einmal wöchentlich sportlich betätigen – dies vorwiegend am Abend – so geschieht dies eher weniger häufig auf dem Sportplatz. Rund 80% der Teilnehmer gaben an, dass sie sich im Schnitt höchstens drei Mal im Monat auf dem Sportplatz aufhalten.

## **Analyse des Abstimmungsergebnisses vom 10. Februar 2019**

Die Stimmbeteiligung an der Abstimmung vom 10. Februar lag bei 52,5%. 258 Personen legten ein «Ja» in die Urne. Ihr Haupt-

motiv, der Vorlage zuzustimmen, war, dass etwas auf dem Sportplatz geschehen und sich verändern müsse.

631 Wahlberechtigte hingegen schickten die Vorlage bachab. Dies aus verschiedenen Gründen. Zum einen wurde das Kosten-Nutzen-Verhältnis bemängelt. Zum anderen stiess auch das vorgelegte Gebäudekonzept auf wenig Gegenliebe, fehlende bzw. am falschen Standort geplante Tribünen wurden ebenso kritisiert wie die fehlende Einbeziehung der Bevölkerung und die mangelnde Kommunikation nach aussen.

## **Verbesserung der Kommunikation**

Die Sportplatzkommission will zukünftig die Kommunikation zum Sportplatzprojekt massiv verbessern. Um dieses Ziel umsetzen zu können, möchte die Kommission die Kommunikation offen und transparent gestalten. Eine frühzeitige Kommunikation wird als sehr wichtig erachtet, damit sich die Bevölkerung zum geplanten Projekt äussern kann und nicht vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Regelmässig alle drei Monate möchte die Kommission die Bevölkerung über den aktuellen Stand des Projektes informieren, ebenso sollen Informationen an Behörden und Bevölkerung



Der Sportplatz im Dorfzentrum von Lenzerheide soll aufgewertet werden.

Bild Nicole Trucksess

erfolgen, sobald die Kommission wichtige Fortschritte erzielt hat. Die Veröffentlichung und Information soll zum einen über die Printmedien («Novitats») und die Homepage der Gemeinde ([www.vazober-vaz.ch](http://www.vazober-vaz.ch)) erfolgen, zum anderen auch über die privaten Social-Media-Kanäle der Kommissionsmitglieder. Bei Bedarf soll eine Infoveranstaltung organisiert werden, eine solche ist vor einem möglichen Urnengang frühzeitig geplant.

Weiter sei ein Haushalts-Mailing, insbesondere vor einer möglichen Abstimmung, ein prüfbares Mittel, um das Projekt detailliert vorzustellen und Kommissionsentscheide zu begründen. Dieses Mailing muss zwingend vor der Infoveranstaltung bei der Bevölkerung eintreffen, wie die Kommission betont.

Da ein Sportplatz auch von und mit seinen Nutzern lebt, will die Kommission das Gespräch mit den verschiedenen Interessensgruppen suchen und ihnen so die Möglichkeit geben, ihre Anliegen und Wünsche vorzubringen.

#### Ergebnisanalyse

Die Bevölkerung hat sich vielschichtig über die zukünftige Nutzung des jetzigen Sportplatzareals geäußert. Wenn alle Ideen berücksichtigt würden, benötigte es viel mehr Platz, als derzeit vorhanden ist. Darum wird sich die Kommission in ihrer weiteren Arbeit mit den am häufigsten genannten Punkten auseinandersetzen.

So wurde mehrfach der Wunsch geäußert, zu prüfen, ob ein Gesamtkonzept für den Standort unter Einbeziehung des Sportplatzes, der angrenzenden Strasse Voa Sporz, des neuen Pumptracks sowie Tennisplatz und Luziuswiese sinnvoll sei.

Die Umfrageteilnehmer wünschten sich ebenso, dass eine Begegnungszone für Jung und Alt geschaffen werde mit Platz für Bewegung, Begegnung und Entspannung. Weiter wurde geäußert, an einem ligakonformen Fussballplatz festzuhalten, ohne sich dabei auf den Standort festzulegen. Hier könne auch der Standort des Fussballplatzes neu überdacht werden.

Wichtig für viele ist auch, einen Lagerraum für Vereine, die den Sportplatz benutzen, zur Verfügung zu stellen. Auch könne der jetzige Sportplatz einer Mehrfachnutzung zugeführt werden. So könne hier auch ein Langlaufzentrum entstehen oder ein Eventplatz mit entsprechender Infrastruktur. Für den Winter wünschen sich viele Umfrageteilnehmer ein Kunsteisfeld für Curling, Eishockey und freien Eislauf, ebenso stehen windgeschützte Sonnensitzplätze am jetzigen Standort auf der Wunschliste. Ein Bedürfnis sind auch öffentliche sanitäre Anlagen, die rund um die Uhr zugänglich sind. Weitere Ideen der Umfrageteilnehmer betreffen einen Skischulsammelplatz, Tiefgarage, Bistro mit Sonnenterrasse sowie ein mögliches Indoor-Angebot und den Anschluss an den ÖV.

Die Kommission betont ausdrücklich, dass noch alles offen ist und diverse Varianten geprüft werden. Dabei bilden die Punkte aus der Umfrage die Rahmenbedingungen für das weitere Vorgehen.

#### Ziele der Kommission und deren Erfüllung

Nachdem mithilfe des Fragebogens die Bedürfnisse der Bevölkerung festgestellt wurden, stellt sich die Frage, ob der Sportplatz am jetzigen Standort noch richtig sei. Die Resultate der Umfrage hätten gezeigt, dass dieser nicht mehr zwingend im Dorf-

zentrum angesiedelt sein müsste. Das Bedürfnis nach einer Mehrfachnutzung auf dem jetzigen Sportplatz mit Bewegung, Begegnung und Entspannung sei ebenfalls gross, so die Kommission. Gespräche mit den direkt betroffenen Interessensgruppen sollen in der zweiten Etappe der Kommissionsarbeit Klarheit darüber geben.

Eindeutig aus den Antworten der Umfrage geht hervor, dass es weiterhin einen Fussballplatz geben muss – sei es am jetzigen oder einem neuen Standort.

Aufgrund des häufig geäußerten Wunsches nach einer Tiefgarage unter dem Sportplatz soll abgeklärt werden, ob der Untergrund hierfür überhaupt geeignet sei. Dafür sollen Probebohrungen durchgeführt werden, um die Machbarkeit von unterirdischen Bauten auf dem Sportplatzareal eindeutig und abschliessend zu klären. Zugleich wird sich die Kommission mit der Arbeitsgruppe für das Seniorenzentrum austauschen, um ihre Ideen diesbezüglich zu erfahren.

Um ein Projekt mit der grösstmöglichen Akzeptanz seitens der Bevölkerung umsetzen zu können, wird die Kommission auf Basis der Umfrageanalyse Rahmenbedingungen für einen Wettbewerb erarbeiten. Diese Rahmenbedingungen werden in der zweiten Etappe des Projektes, nach Beendigung der Gespräche mit den Interessensgruppen, abschliessend definiert.

Im weiteren Verlauf der Projektarbeit der Kommission sollen Experten für Raum- und Verkehrsplanung, Eisfeld, Sportplatz etc. hinzugezogen werden, um die jeweiligen Machbarkeiten zu prüfen. Weiter werden Gespräche mit direkt betroffenen Vereinen und Interessensgruppen wie Schule, Anwohner, LMS, Event-OKs, Fussballclub, Eishockeyclub, Tennisclub, Eislaufclub, Curling Club, Skischule, Langlaufregion und Seniorenzentrum-Kommission geführt. Die Kommission steht auch weiteren, bisher nicht erwähnten Organisationen für Gespräche zur Verfügung, wie sie betont. Als besonders wichtig erachtet wird der rege Austausch mit der Arbeitsgruppe Seniorenzentrum, um Doppelspurigkeiten vermeiden zu können und die Projekte aufeinander abzustimmen.

In einer zweiten Etappe hat sich die Kommission zum Ziel gesetzt, Gespräche mit Vereinen zu führen, die einen direkten Nutzen von einer Infrastruktur in der Sportplatzzone haben. Deren Bedürfnisse sollen dann in die weitere Planung miteinbezogen werden. Ebenfalls sollen dann Experten für Raum- und Verkehrsplanung sowie Sportplatzbau hinzugezogen werden, um die Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges, passendes und auf die Resultate der Umfrage und Gespräche ausgelegtes Projekt auszuarbeiten.

Diese zweite Etappe soll bis Ende Mai 2020 abgeschlossen sein.